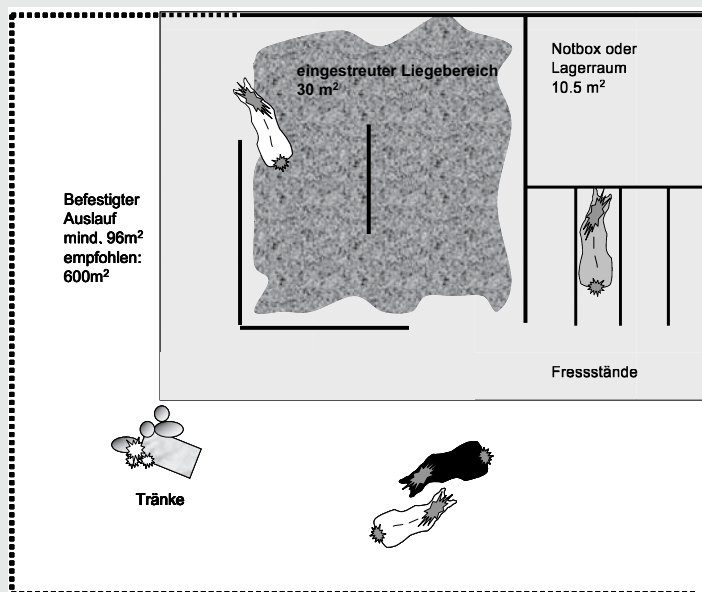


Beratungsstelle

Einen Hof für die Pferdehaltung zu erwerben

Im Artikel der Novemerausgabe haben wir gesehen, dass beim Kauf eines Hofes für die Pferdehaltung die Baumöglichkeiten unter Einbezug der Gesetzgebung genau zu prüfen sind. Auch die obligatorische Ausbildung für Pferdehaltende sowie finanzielle Aspekte sind Punkte, die es zu berücksichtigen gilt.

Beispiel eines Mehrraum-
Gruppenlaufstalles
für 4 Pferde mit
Widerristhöhe 162-175 cm.



doch von vielen Faktoren bzw. dem gewünschten Ausbaustandard ab. Grundsätzlich rechnet man pro Pferdeplatz mit Kosten zwischen CHF 4'000 bis CHF 8'000.

Der Pferdestall; drei Ansprüche unter einen Hut bringen: Den natürlichen Bedürfnissen der Pferde muss Rechnung getragen werden durch eine artgerechte und tierschutzkonforme Haltung, die Wünsche und Vorstellungen des Besitzers sind zu berücksichtigen und gesetzliche Vorgaben einzuhalten. Bei der Planung sind die **Halteform**, d.h. Gruppenauslaufhaltung oder Einzelhaltung in Boxen mit Auslauf, das Bauverfahren - Eigenbau oder Beauftragung einer Baufirma - sowie die Materialien zu berücksichtigen. Ausschlaggebend hierbei sind die vorhandenen **finanziellen Mittel**.

Standort und vorhandene Infrastrukturen:

Beim Kauf eines Anwesens sind bestehende Infrastrukturen ein Plus, denn Baubewilligungen sind in der Schweiz nicht einfach zu bekommen. Die Wahl des Anwesens hängt auch von der gewünschten Halteform ab. Aus einem Stall mit Boxen ist es in den meisten Fällen möglich, einen Laufstall herzurichten. Doch ein solcher Umbau erfor-

Die erste gesetzliche Hürde: Die revidierte Tierschutzverordnung (TSchV) schreibt die Haltung von mindestens zwei Pferden vor. Als « Pferde » bezeichnet die TSchV domestizierte Tiere der Pferdegattung, d.h. Pferde, Ponys, Esel, Maultiere und Maulesel. Auch wird für die Pferdehaltung entsprechendes Wissen vorausgesetzt. Das Niveau der vorhandenen Kenntnisse bzw. der Ausbildung ist massgebend für die erlaubte Anzahl gehaltener Pferde. Für die private Haltung von mehr als fünf Pferden ist ein Sachkunde-

nachweis in Pferdehaltung, für die gewerbmässige Haltung von über zehn Pferden eine fachspezifische, berufsunabhängige Ausbildung obligatorisch, wenn keine bereits anerkannte Ausbildung nachweisbar ist. Wie im November-Beitrag ausserdem schon erwähnt, ist die gewerbmässige Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone nur unter bestimmten Bedingungen möglich. Nach Klärung all dieser Punkte muss der **finanzielle Aspekt** unter die Lupe genommen werden, der wohl wichtigste von allen. Eine gute

Planung ist entscheidend, eine gewisse Flexibilität gilt es unbedingt zu wahren. Sehr oft und sehr schnell werden nämlich die budgetierten Kosten überschritten. Es ist daher ratsam, eine Marge von rund 20% Mehrkosten einzuplanen. Die Höhe der zusätzlich zum Kaufpreis anfallenden Kosten hängt vom Zustand der Bauten und Anlagen und der für die Pferdehaltung bereits vorhandenen Infrastrukturen ab. Präzise Angaben zu den Kosten für den Bau von Pferdeställen sind schwierig zu machen, hängen diese





In der hobbymässigen Pferdehaltung in der Landwirtschaftszone, müssen die Pferde in Gruppen gehalten und einzeln gefüttert werden, z.B. Fütterung in Fressständen.

dert ebenso eine Bewilligung, die bisweilen lange auf sich warten lässt. Bei beiden Haltungsformen schreibt die Tierschutzverordnung eine Auslaufläche vor, deren Einrichtung – wenn befestigt - ebenfalls bewilligungspflichtig ist. Die Grösse der Fläche muss der Anzahl gehaltener Pferde angemessen sein. Idealerweise rechnet man für

den befestigten Auslauf mit 150m², für die Weidefläche 800m² pro Pferd. Soll die Weide für das Futter ausreichen, beträgt die geforderte Mindestfläche rund 0.5 bis 1 ha. Für die Pferdehaltung sind weitere Einrichtungen notwendig wie z.B. ein Stroh- und Heulager, ein Mistlagerplatz, u. U. eine Jauchegrube oder Mulden, Platz für die Reit-

oder Fahrausrüstung, ein Waschplatz oder ein Sandviereck, etc.

Umbau oder Neubau, dies ist eine entscheidende Frage. In der Regel lassen sich moderne Anlagen in einem Neubau einfacher realisieren als in bestehenden Gebäuden. In der Praxis können verschiedene Bauweisen oft miteinander kombi-

nirt werden: Beauftragung eines Bauunternehmens, Verwendung von Fertigelementen oder Eigenbau. Mit dem Engagieren einer Baufirma spart man zwar Zeit, sie ist aber eine kostspielige Lösung. Ausserdem können Schwierigkeiten auftreten, wenn Handwerker mit den pferdespezifischen Bauten und Anlagen nicht vertraut sind. Fertigställe sind speziell für Pferde konzipiert, die Herstellerfirmen verfügen über viel Erfahrung und Knowhow und erteilen bereitwillig Ratschläge. Wer selber Hand anlegt, spart selbstverständlich Geld, bedingt allerdings einen grossen Einsatz und viel Fachwissen.

Fazit: Der Kauf eines Hofes oder eines Anwesens zur Haltung von Pferden will wohlüberlegt sein, der finanzielle Aspekt, der Standort und die vorhandenen Strukturen sind entscheidende Faktoren. Aber auch der grosse Zeitaufwand für Pferdehaltung bei sich zu Hause darf nicht unterschätzt werden.

Sabrina Briefer

